

glichenen am nächsten mit *Ph. splendidus* F. verwandt ist.

8. *Onthophagus hirculus* Mannerh. Das einzige Exemplar stammt aus General-Acha — lebt auch in Brasilien.
9. *Trox bullatus* Curtis. Zwei Exemplare aus Pampa-Central (General-Acha).
10. *Trox brevicollis* Eschsch., aus Chili bekannt, wurde in Neuken und Centralpampa gefunden.
11. *Athlia rusticae* Er. aff., aus Pampa-Central, ist etwas von dem Typus aus Chili verschieden.
12. *Ectinogonia denticollis* Fairm. In Centralpampa gefunden, lebt auch in Chili.
13. *Zemima bivittata* Lap. var. Durch die Zeichnung auf den Flügeldecken ist diese in Pampa-Central aufgefundene Form etwas von den Exemplaren aus Chili verschieden.
14. *Aeolus xanthopus* Klg., aus Brasilien bekannt, wurde in einem Exemplare in General-Acha gefunden.
15. *Pyrophorus fulgidus* Germ. var., in Neuken gefangen, ist von den typischen Exemplaren aus Süd- und Centralamerika durch die stärker vorgezogenen Hinterecken des Halsschildes verschieden.
16. *Cantharis crassicornis* Sol. In Neuken gefunden, lebt auch in Chili.
17. *Calendyma chilensis* Cast var. In Centralpampa in drei Exemplaren erbeutet — etwas von dem Typus abweichend.
18. *Lobopoda pallicornis* Berg. In Neuken sehr gemein, unter dem Namen bicho-maró als Schädling auf den Kartoffeln bekannt. Ein Exemplar stammt auch aus General-Acha. Die Käfer wurden von Prof. Dr. Berg von der Rio-Negro-Expedition verzeichnet.
19. *Scotobius armentarius* Sol. var. Ein Exemplar vom Typus aus Chili etwas verschieden, stammt aus Neuken.
20. *Nyctelia plicatipennis* Lacord. In Pampa-Central und namentlich in General-Acha sehr gemein. Von Prof. Dr. Berg von Rio-Negro angegeben.
21. *Nyctelia Fitz-Royi* Curt. Gemein in Neuken.
22. *Callyntra montana* Fair. Aus Chili bekannt, wurde in wenigen Exemplaren in Neuken erbeutet.
23. *Crypticus carbonarii* Mor. aff. Ein *Crypticus*, der noch am meisten dem *carbonarius* Mor.

aus Venezuela ähnelt, wurde in General-Acha gefangen.

24. *Ryepheues Maillei* Sol. Zwei Exemplare stammen aus Neuken.
25. *Baridius longulus* Boh. Zahlreich aus Pampa-Central; aus General-Acha hat Prof. Siemiradzki nur wenige Exemplare mitgebracht. Schwächere Punktirung der Streifenzwischenräume auf den Flügeldecken und etwas geringere Grösse reicht nicht aus, um diesen argentinischen *Baridius longulus* von dem typischen aus Brasilien als besondere Art zu trennen. Er kann nur als eine dem kälteren Klima angepasste Zwergform gelten.
26. *Baridius rufipennis* Mor. Ebenso in Centralpampa gemein (in General-Acha auch aufgefunden) — er ist etwas von dem Exemplare, welches das Hofmuseum aus Columbien besitzt, verschieden.
27. *Sphenophorus Bolivie* M. C. Das in General-Acha erbeutete Exemplar ist kleiner, als das aus Bolivien stammende.
28. *Micropsalis* Burm. sp.? Vom M. Durnfordi Burm. aus Patagonien ist der schöne in Neuken erbeutete Bockkäfer durch beträchtlichere Grösse und nicht erweiterte Tarsalglieder stark verschieden.
29. *Eriopsis connexae* Blanch. aff. Drei Exemplare wurden in General-Acha erbeutet. Auch von Prof. Dr. Berg verzeichnet (Rio-Negro-Expedition).

Ausser den im Oberen verzeichneten Arten sind noch viele unbestimmt geblieben, dieselben vertheilen sich auf folgende Gattungen:

Cnemalobus Guer, *Harpalus* (3 Arten), *Bembidium*, *Lia*, *Hydrophilus*, *Dermestes*, *Canthon*, *Aphodius*, *Phytalis* Er., *Agrilus*, *Astylus* Lap., *Epitragus* Latr., *Gyriosomus* Guérin (2 Arten), *Nyctelia* (2 Arten), *Callyntra*, *Naupactus* Schön., *Platygaspites* Schönh., *Leistroderes* Schön., (3 Arten).

Stauropus Fagi

von Julius Breitt.

Bezugnehmend auf den hochinteressanten Artikel unseres Mitgliedes, Herrn Oberförster Schille, in Nr. 1 der "Soc. ent." 1895, möchte auch ich mir erlauben, meine Beobachtungen über *Stauropus Fagi* in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen. Zum Theil

habe ich dieselben schon vor Jahren in der Entom. Zeitschrift niedergelegt; aber seit jener Zeit habe ich auch jährlich Fagi gezüchtet und beobachtet. Herr Schille war so freundlich, meinen damaligen Artikel in seinem Aufsatz lobend zu erwähnen; in einem Punkte aber irrt Herr Schille, *ich* habe das gegenseitige *Beineabbeissen* der Fagi-Raupen entschieden in *Abrede* gestellt, wohl aber die Beobachtung gemacht, dass bei der Häutung schon Stücke von den Vorderbeinen in der alten Haut stecken geblieben sind, was ich aber dem Umstand zuschrieb, dass ich damals meine Raupen zu trocken hielt. Mit dem Aufstellen der Behauptung, dass Fagi keine Mordraupe sei, auch das Beineabbeissen in das Reich der Fabel gehöre, hatte ich damals kein Glück. Von mehreren Seiten wurden gegen- theilige Beobachtungen veröffentlicht; einer der Herren, welcher seine Fagi-Raupen sogar Nachts beobachtete, hatte die wunderliche Entdeckung gemacht, dass diese, am Tage ganz fromm an den Futterzweigen sitzend, in der Nacht ganz anders wurden. Sie liefen à la Wölfe umher, huldigten dem Kannibalismus, fanden sich gegenseitig zum Anbeissen schön und frassen einander vor lauter Liebe auf. Die Leichen wurden dem Ministerium des Innern so gründlich einverleibt, dass am Morgen keine Spur mehr davon da war, dann machten sich die Bösewichte wieder an die Futterpflanze, sich wieder zu Vegetarianern bekehrend, um beim Einbruch der Nacht die Räuber- und Mörderlaufbahn von Neuem zu beginnen. Ein anderer Herr hatte bemerkt, dass die Räupchen ein und desselben Geleges zusammen hielten, aber jeden neu hinzugekommenen Kollegen, der nicht von ihrer Mutter abstammte, sofort auffrassen u. s. w. Kurz und gut, wochenlang tobte der Redekampf hin und her, und die Frage: „Frisst Fagi ihresgleichen, oder nicht?“ — blieb eine offene. Ich muss gestehen, dass, als ich alle diese Sünden von den Fagi-Raupen las, ich meine lieben Thierchen betrachtete und mich fragte, ob ich nicht eine besonders gute Sorte gezogen hätte. Wenn es auch gute und böse Menschen gibt, solche, die ihren Nächsten lieben, und solche, die ihn am liebsten auffressen würden, so glaube ich doch nicht, dass dies bei den Fagi-Raupen der Fall ist. Jedenfalls nahm ich mir vor, dieselben noch sorgfältiger wie bisher zu beobachten und kann heute meine damaligen Behauptungen voll und ganz aufrecht erhalten. Als ich die Raupen das erste Mal zog, glaubte ich natürlich meinem Sammelbuche,

das sie als ganz gefährliche Burschen darstellte, und ich erinnere mich noch sehr gut, dass ich, als ich die ersten verschickte, jede allein verpackte. Es hat keine, wenn sie auf der Reise so allein sass und Mordgelüste sie überkam, sich selbst aufzufressen, um demselben fröhnen zu können. Seit 12 Jahren beobachte und ziehe ich sie jedes Jahr, ohne jemals gesehen zu haben, dass eine die andere aufgezehrt hätte, oder ihr die Beine abgeissen.

Was mich an Herrn Schille's Artikel ganz besonders interessirte, war die von dem Herrn Verfasser aufgeworfene Frage, ob Fagi nicht zwei Generationen habe; seine Beobachtungen haben dies fast zur Gewissheit gemacht. Ich hatte mir auch schon selbst gesagt, dass das Thier unmöglich eine so lange Flugzeit haben könne, wollte aber mit meiner Ansicht über eine zweite Generation noch zurückhalten, gewitzigt durch meine damaligen Erfahrungen, und freute mich daher doppelt, dass von anderer Seite dieser Gedanke angeregt ward; vielleicht dienen diese Zeilen dazu, auch andere Mitglieder zu veranlassen, ihre Beobachtungen über den interessanten Falter zu veröffentlichen.

Soweit meine Notizen über Vorkommen und Fang reichen, habe ich den ersten Fagi, ein ♂, im April gefangen, den letzten am 14. August, beide im gleichen Buchenwalde, auch habe ich schon von früh gefangenen ♂♂ die Eier erhalten, die Räupchen gross gezogen und dann mitunter schon Puppen gehabt, wenn draussen noch die Falter gefangen wurden. Merkwürdig war es, dass ich von solchen Puppen einmal, am 8. Septbr. und am 30. Septbr. gleichen Jahres, je einen schönen, normalen Falter erhielt, beides ♂♂, während die übrigen Puppen desselben Geleges überwinterten. Ganz dieselbe Beobachtung habe ich mit *Drynobia Melagona* gemacht, das Thier fliegt hier um dieselbe Zeit wie Fagi, und stets sind mir einige der Schmetterlinge noch im gleichen Jahre geschlüpft. Einer meiner Freunde fing Mitte Juli eine erwachsene Fagiraupe und erhielt davon den Falter am 2. September; da es schon mehrere Jahre her ist, wollte ich es kaum glauben, aber heute kann ich es ganz ohne Zweifel für Wahrheit halten. Mit den Angaben über die Verwandlungszeit der Raupe vom Ei bis zur Puppe im Artikel des Herrn Schille stimmen meine Notizen so ziemlich überein, deshalb kann ich mich seinen Ansichten über eine zweite Generation von Fagi nur ganz und voll anschliessen; möglich ist es ja immerhin, dass in unserer Gegend die zweite Gene-

ration Ausnahme und keine Regel ist, während sie in wärmeren Gegenden Regel ist. Es muss dies eben noch gründlich beobachtet werden und deshalb ist jede Notiz über das Vorkommen der Raupen und Falter von höchstem Interesse. (Schluss f.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:
The Coleoptera of Canada.
IX The Hydrophilidae of Ontario and Quebec
by H. F. Wickham.
Ditto XII.

Von Herrn Prof. John B. Smith:
Report of the Entomological Department of the
New Jersey Agricultural College Experiment Station
for the year 1894 by John B. Smith.
Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn W. Sch. in H. Sie haben Recht, es ist gut so.

Herrn J. B. in D. Sebe mit Vergnügen dem Zugesagten entgegen.

Herrn A. v. C. in T. Der Aufsatz folgt in nächster Nummer; besten Dank.

Mr. B. in F. C. What to the advertisement it does not matter, it will be repeated still sometimes.

Herrn K. W. in F. Jedenfalls rathe ich Ihnen sehr zur Vorsicht.

Berichtigung.

Auf pag. 77 linke Kolonne Zeile 5 dieser Zeitschrift (Nr. 10 vom 15. August) muss es heissen: „selbständige“.

K. Manger.

Anzeigen.

Wer liefert zu billigen Preise schöne südamerik. Lepidopteren?

Offerten sind zu richten an

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Telea Polyphemus,

Eier von kräftigen Paaren, per Dutzend 50 Pfg. Futter: Eiche.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Der I. Band des Werkes

„Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte“ von Rühl und Heyne liegt vollendet vor. Er enthält die Beschreibung aller der bis zur neuesten Zeit bekannt gewordenen Tagfalter des paläarktischen Gebiets, sowie ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher darin vorkommender Arten und Abarten. Der Band kostet in 16 Lieferungen Mk. 19.20, gebunden Mk. 22.50, beides postfrei. — Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht. Preis der prächtigen Einbanddecke aus Leinen mit Farben und Golddruck Mk. 2.25.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Befruchtete Eier:

Crocallis Elinguaria 10, Eugonia Autumnaria 10, Bomb. Mori p. Dutzend 5 Pfg., 100 St. 30 Pfg. Porto extra.

Lebende Raupen: Notod. Dictaeoides 20, Dromedarius 10, Drep. Lacertinaria 10, Falcatoria 5 (Dtzd. 50 Pfg.), Acronycta Leporina 10, Cucull. Artemisiae 5 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg.,

Lebende Puppen: Euprepia Pudica 40, Ocneria Rubea 30, Bombyx Lanestris 8, Sat. Pyri 30, Spini 25, Caccigena 100, Acronycta Alni 100 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg.

Drosera rotundifolia (Insekten fressende Pflanze), 25 Pflanzen Mk. 1.— franco.

Hoffmann's Schmetterlinge, 1. Aufl., in Originalband, wenig benutzt, für Mk. 18.— abzugeben.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenb., Werderstrasse 29.

Habe abzugeben:

Raupen v. Sph. Convolvuli à Dutzend M. 1.50, **Eier** v. Euprepia Pudica, 25 St. 60 Pfg., Eier von Ocneria Rubea, 25 St. 1 Mk.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa Süd-Dalmatien.

Gesunde, kräftige **Puppen** v. H. Erminea, à St. 40 Pfg., per Dutzend 3 Mk. **Falter** v. A. Iris, Iliä und ab. Clytie, à St. 30 Pfg. N. Plantaginis ab. Hospita, à St. 20 Pfg.

Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Kr. Waldenburg (Schlesien).

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg., elocata 15, nupta 15, electa 35, sponsa 35, promissa 50, Anth. yama-mai 70 Pfg. **Raupen:** Las. quercifolia Dtzd. 20 Pfg., pruni 80, Pl. matronula St. 30 Pfg.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Eier v. Sponsa 25, Electa 25, Nupta 10 Pfg. à Dutzend.

Räupchen v. Hera 25, Quercifolia 20, Quercus 20, Hermione 20 Pfg. à Dtzd.,

Puppen v. Pavonia 8, Fuciformis 15, Lanestris 4, Fragariae 35 Pfg. à Stück,

hat gegenwärtig abzugeben

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9'c.

Empfehle meine reichen Vorräthe besserer und seltener europäischen, sowie der schönsten exotischen *Lepidopteren* aller Welttheile, 1. Qualität, mit 66 $\frac{2}{3}$ —75% Rabatt, je nach Höhe des Kaufs, in Auswahl-Sendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gebe im Tausch

gegen bessere Briefmarken ab: Seltenheiten von **Conchilien** (bes. deutsche Arten), **Lepidopteren** und deutschen Vogeleiern.

Dr. Singer, Aschaffenburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Julius

Artikel/Article: [Stauropus Fagi 83-85](#)